

GUCK E MOLL

Text und Melodie: Walter Glaab

Sprechttext: ei ei ei ei, guck do hie, ei ei ei ei, gute wie - Himbel net so rim!!
Guck a moll, guck a moll, guck do hie. Guck, guck, guck, do läft die Brie!!

Vorspiel: e C G D // e C G D

em C G em

Je - den A - bend muß ich mit der Milch - kan - ne fort, zum Bau - er Ot - to
Sams - tag wird ge - grillt und die Son - ne, die scheint. Ein Dreis - sig - Li - ter -

6 C G D em C

in un - sern klei - ne Ort. Die Küh sind schon ge - mol - ke, das
Fass, schön kalt, steht schon be - reit. Alle Freun - de sind schon da, in der

11 G D em C G

richt man ja glei. Do schütt die schö - ne Ma - rie ein Li - ter in die Milch - kan - ne
Hand en rie - se Krug. Die Hitz ist groß, all hohn se Durst un grie - che net ge -

16 D C em D

neu. Doch gleich da - rauf ü - ber - kommt es mich, ich hab's so - fort pro - biert. Ich
nug. Ich nemm de Ham - mer in die Hand, alle ste - hen schon be - reit. Ein

21 C em D

schleu - der mei - ne Kan - ne hoch, dann ist das Un - glück schon pas - siert
fal - scher Schlag uff de Hahn un dann ist es ach so - weit.

26 em Antwort ----- C Antwort -----

Refrain

Guck e moll (guck e moll), guck e moll (guck e moll). Guck do

31 G 1. D 2. D em

hie, do läft se, die Brie. Guck e Brie, do läft die Brie.

Nach der 1. Strophe: Instrumental auf Refrain

38 C G

Zwischenstrophe

Him - bel net so rim, des is jo gor - net schlimm. Es

42 D D

geht berg - uff, uns schein die Sonn' mir pfei - fe druff!!!

Refrain Guck e moll